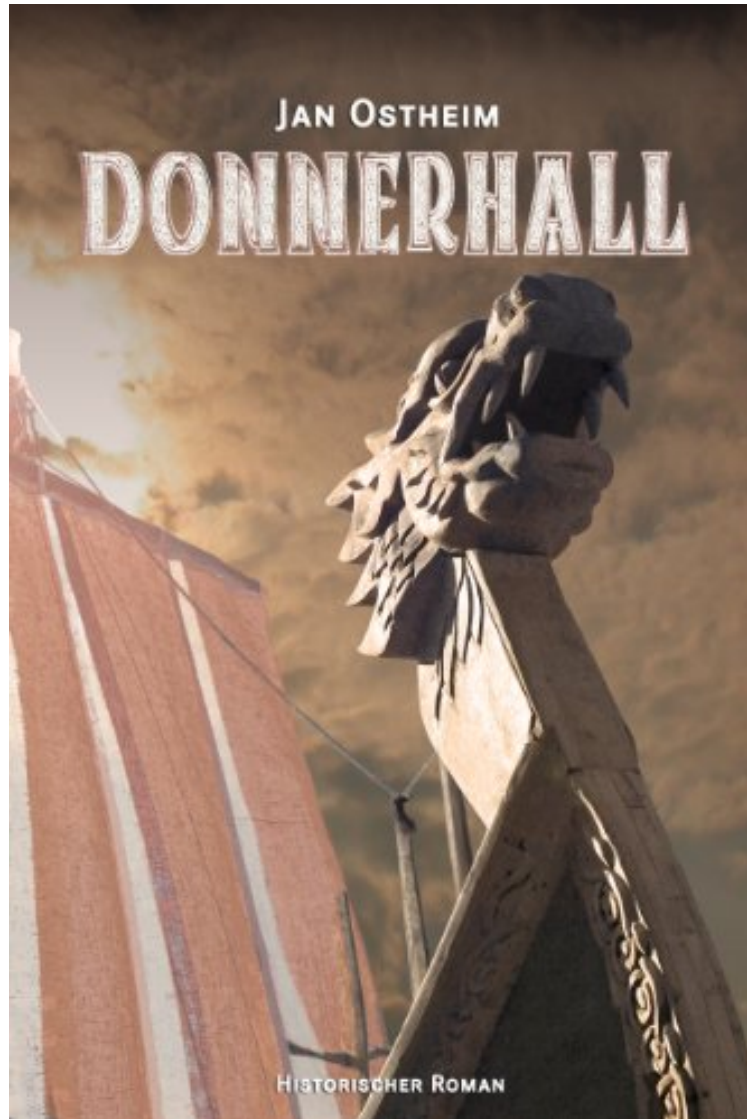


[Download free pdf] Donnerhall

Donnerhall

Von Jan Ostheim

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #10703 in eBooksVerffentlicht am: 2014-06-20Erscheinungsdatum: 2014-06-20File Name: B00EIEBCY2 | File size: 79.Mb

Von Jan Ostheim : Donnerhall before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Donnerhall:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht wirklich berzeugend.Von BlonderBestelle ich Bcher ber lese ich im Vorfeld nie Bewertungen, sondern schnappe nchstens die Sterne auf. Hier hat sich das leider gercht.Ich habe den Roman nach ca. 80 Seiten genervt abgebrochen und kann den negativen Bewertungen absolut zustimmen.Schwacher Schreibstil, der den Leser nicht wirklich in das Buch zieht. Kopfkino findet kaum statt.Nervige Beschreibungen absolut unwichtiger Dinge, die oft auch einfach

deplaziert wirken. Wohingegen aber wichtige und/oder interessante Details kaum Beachtung bekommen. Dazu oberflächliche Figuren und auch Logikfehler der Story, bei denen ich mir an den Kopf fasse. Ich musste beim Lesen einer anderen Bewertung, die diese Dinge beschreibt, echt herzlich lachen. Selber war ich zwar nicht soweit im Buch, zweifel aber keine Sekunde daran, das ich es genauso gesehen hätte. Und dann noch "Ritter/Knappen", "Kartoffeln", "York"... Ich liebe historische Romane und lese fast ausschließlich in diesem Genre aber dieser Vertreter konnte mich nicht überzeugen. Sehr schade. 14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. wenig überraschende, nette Story | katastrophales Deutsch Von Athanatos Nun, nach gelesenen 4% (Position 207 - Kindle) bin ich gerade am berlegen, ob ich noch weiterlesen soll. Die Gründe sind folgende: - bisher keine erfolgte Charakterbeschreibungen, nur... - ausladende Umstandsbeschreibungen - unmotivierte Tempuswechsel beim Einstieg (Ja, mir ist klar, dass die Verwendung des Präsens dazu dienen sollte, Spannung zu erzeugen. Aber dann sollte das doch für eine gewisse Phase benutzt werden und nicht für einzelne Schritte, um direkt wieder in die Vergangenheit zu springen. So wirkt es einfach nur fehlerhaft. Update 18.04.16: Mittlerweile glaube ich nicht mehr an Absicht, sondern wahlweise an Schlampigkeit oder schlechte Deutschkenntnisse.) - unglaublich viele Zeichensetzungs- und auch einige Rechtschreibfehler (Keine Word-Korrektur?) sowie eine diagnostizierte das-dass-Schwäche Und gerade letztgenannter Spiegelstrich ist so augenfällig und strömt derart den Lesefluss, dass es mich wundert, dass das bisher kein Rezensent bemängelt hat. Die ausgelassenen und hin und wieder auch fälschlich gesetzten Kommata und sogar Punkte am Ende der Schritte sind nach gerade einmal 4% so zahlreich, dass ich sie mit Fingern und zusätzlich Zehen nicht anzeigen konnte. Ein Lektorat - und da muss man sicher keine hunderte Euro für ausgeben - schadet diesem Buch nicht. Falls ich mich durchringen werde weiterzulesen, werde ich die Rezension ergänzen... ein gewisses inhaltliches Potential scheint mir vorhanden. --- Update 18.04.2016: Die Geschichte ist vom Inhaltlichen her ganz nett zu lesen - es ist recht schlichte Kost, die man am besten auch bei Müdigkeit konsumiert, damit man ggf. bei weniger Fehlern stolpert als sonst. Die Charaktere werden nicht wirklich dargestellt, sondern ihre Beschreibung bleibt immer oberflächlich. Auch gibt es einige inhaltliche Mängel: Einige Handlungen erscheinen sehr unlogisch. Bsp.: Man will die Schiffe angreifender Nordmänner verbrennen, DAMIT sie dann abziehen. Ja, womit sollen sie dann wegfahren? Letztendlich gelingt der Plan nur, weil man (versehentlich) ein Schiff briggsst, auf dem dann völlig problemlos um die knapp 150 Mann Platz finden. Es muss das größte Wikingerschiff aller Zeiten sein. In der Bedrängnis gibt es für "Fahnrhorst" (Ich benutze jetzt mal diese Schreibweise, auch wenn es vielleicht anders heißen sollte, s.u.) nur zwei Nachbarn, um Hilfe bitten kann: "Stonwall" und "Disley". Am Ende des Buches sind plötzlich die Ländereien von "Sir Wilfried" näher als beide vorher genannten an "Fahnrhorst" gelegen. Die Ritterausbildung vom Knappen/Schildknecht zum Ritter ist sicherlich schon im europäischen Hochmittelalter ein pauschalisiertes Klischee. Für das frühmittelalterliche angelsächsische England vor der Übernahme französisch-normannischer Rittersitten kann es schon einmal gar nicht gelten. "Bassa" wird zunächst als einer der mitauszubildenden Knappen bei Eric's Onkel beschrieben, der aus der Nähe von Sandwich kommt. Später wird gesagt, er sei einer der Krieger Eric's Vater. Was denn nun? Neben inhaltlicher Mängel sind das Deutsch und die Fehlerkontrolle katastrophal: Es wird andauernd mit "Sperren" geworfen, Mienen/Gesichter sind "verzehrt" (Wer isst denn sowas?), während an den Nerven "gezerrt" wird. Auch ist mir im Nachhinein immer noch nicht klar, woher Eric (Hin und wieder heißt er Erik.) denn nun kommt. Dem Leser werden verschiedene Möglichkeiten angeboten: Farnhorst, Fahnrhorst, Fahrenhorst, Fahrenholz. Ist es nicht möglich, dies zu vereinheitlichen? Noch weitaus zahlreicher, nur weniger lustig, doch umso nerviger, sind die zahlreichen Grammatik- und Zeichensetzungsfehler. Zu den oben genannten Schwächen muss noch erwähnt werden, dass an zahlreichen Worten die Endungen fehlen bzw. falsch dekliniert/konjugiert wurde, fast aus Prinzip werden nur wenige Relativsätze per Komma abgetrennt, indirekte Fragesätze sowie Finalsätze nahezu überhaupt nicht, häufig werden "denn/wenn" und "den/wen" vertauscht und dass man substantivierte Verben großschreibt, scheint dem Autor nur als fernes Gericht zu gelten. Dies macht das Lesen zu einer Qual und in erster Linie hielt ich es nur durch, damit ich diese zunächst unvollständige Rezension ergänzen kann. Die Geschichte ist auf einen Folgeband angelegt und ich kann nur hoffen, dass insbesondere die eklatanten Fehler, die in die Hunderte gehen (Das ist gewiss keine Hyperbel!), ausgemerzt werden und irgendein Mensch mit einem Grundverständnis der sprachlichen Formalia vor der Veröffentlichung darüberlesen darf, um daraus nicht schmerzhaft, sondern einfach zu konsumierende Kost zu machen. ---- Hinzufügung: Einige der hier abgegebenen 5-Sterne-Rezensionen muten so an, als hätten die Rezensenten das Buch nicht gelesen, sondern als wollten sie ihrem Vetter 3. Grades oder Nachbarn von schräg Gegenüber etwas Gutes tun und seine Verkäufe pushen. Lest mal einige der 5-Sterne-Rezensionen, die teils vor Gemeinplätzen strotzen... 16 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht gerade der beste Wikinger-Roman... Von Jon Snow Als Fan von historischen Romanen fand ich den "Klappentext" ganz interessant, deswegen habe ich mich zum Kauf des Buches entschlossen. Bei der Handlung möchte ich hier nicht viele Worte verlieren. Das Buch liest sich recht flüssig, der Schreibstil ist ganz in Ordnung. Was für mich allerdings völlig unlogisch ist, ist die Charakterentwicklung des Protagonisten und anderer Figuren in dem Buch. Einmal ist er ein vernünftiger Teenager, der nicht weiß, was er machen soll. Im nächsten Moment erscheint er einem als tollkühner junger Mann, der sich todesmutig den Wikingern entgegenstellt. Genauso verwirrend ist für mich die Wandlung seines Waffenmeisters vom knurrigen, finsternen Kauz zum fast schon Kumpeltyp der Jungen. Auch erschließt sich mir nicht, warum die Charaktere manchmal so handeln wie sie es im Buch tun. Konnte ich oft nicht nachvollziehen und fand es ziemlich unlogisch. Und was mich

richtig rger, sind absolut plumpe historische Fehler (z. B. Kartoffeln auf dem Tisch)! Von daher werde ich diese Serie bestimmt nicht weiter verfolgen und wrde sie auch keinem anderen empfehlen. In diesem Genre gibt es wesentlich bessere Autoren, und ich meine damit nicht nur Bernard Cornwell!

Kurzbeschreibung England im Jahre 990. Die Ksten des Angelschsichen Reiches leiden unter den berfallen der Wikinger. Diese plndern Drfer und Stdte und tten oder verschleppen deren Bewohner. Kein Ort ist vor ihnen sicher und Knig Ethelred steht der stndigen Bedrohung hilflos gegenber. Der junge Andhun wchst auf der Burg seines Vaters zum Mann heran und muss schon bald erkennen, dass man nur besitzt, was man auch verteidigen kann. Im Kampf ums berleben muss er sich gegen Gewalt und Verrat behaupten. Alles, was er gegen diese bermacht aufbieten kann, sind sein Schwert, eine Handvoll Freunde und ein unbeugsamer Wille.

Kurzbeschreibung England im Jahre 990. Die Ksten des Angelschsichen Reiches leiden unter den berfallen der Wikinger. Diese plndern Drfer und Stdte und tten oder verschleppen deren Bewohner. Kein Ort ist vor ihnen sicher und Knig Ethelred steht der stndigen Bedrohung hilflos gegenber. Der junge Andhun wchst auf der Burg seines Vaters zum Mann heran und muss schon bald erkennen, dass man nur besitzt, was man auch verteidigen kann. Im Kampf ums berleben muss er sich gegen Gewalt und Verrat behaupten. Alles, was er gegen diese bermacht aufbieten kann, sind sein Schwert, eine Handvoll Freunde und ein unbeugsamer Wille.